2022

Stiftung am Rhein

PFLEGE UND BETREUUNG

INHALT

2
BERICHT
STIFTUNGSRATSPRÄSIDENT

3
BERICHT
INSTITUTIONSLEITER

5
BERICHT
PFLEGEDIENSTLEITERIN

6
BERICHT
AUSBILDUNGS-
VERANTWORTLICHE

7
BERICHT
KITA-LEITUNG

8
BERICHT
TEAMLEITUNG HOSPIZ

10
JUBILÄEN

11
IMPRESSIONEN

13
BILANZ UND
ERFOLGSRECHNUNG

16
VERGÜTUNGSBERICHT

17
STATISTIKEN

19
REVISIONSBERICHT

22
ORGANIGRAMM

Impressum
Herausgeber: Stiftung am Rhein, Maienfeld
Gestaltung: Miux AG Designagentur, Chur

Corsin Blumenthal
Stiftungsratspräsident

Das Jahr 2022 kann global als weiteres Jahr des Wandels und der Änderungen bezeichnet werden. Nach Beendigung der Covid Pandemie wurde mit dem Ukraine Krieg das Undenkbare Realität, nämlich ein Krieg in Europa. Das Vereinigte Königreich hat nach dem Tod von Queen Elizabeth II mit King Charles nach über 70 Jahren einen neuen König. Die Fussballweltmeisterschaft wurde in einem Wüstenstaat erstmals im Winter veranstaltet und die FIS denkt ihrerseits darüber nach, die Skiweltmeisterschaften in Saudi-Arabien oder bei 40° C in einer Halle durchzuführen. Mögen die Ereignisse noch so schrecklich sein, haben sie gezeigt, dass die Menschheit mit Veränderungen umzugehen weiss und der Mensch – wie bereits Heraklit wusste – akzeptiert, dass nichts so beständig ist wie der Wandel.

In einem mit den vorerwähnten Ereignissen nicht zu vergleichenden Rahmen hat auch die Stiftung am Rhein Änderungen zu verzeichnen. Die beiden langjährigen Stiftungsräte Beat Hunger und Dr. Clemens Sieber haben sich entschieden, per Ende 2022 aus dem Stiftungsrat auszutreten. Ihnen sei für ihren langjährigen, wertvollen und kollegialen Einsatz herzlich gedankt! Ein Abschied bedeutet immer auch einen Neuanfang. In diesem Sinne wünsche ich den beiden austretenden Stiftungsräten alles Gute für die Zukunft und heisse gleichzeitig Andi Kamer und Dr. Zippora Liesch als neue Stiftungsräte willkommen. Unsere Stiftung hat das Hospiz Graubünden seit 2019 als Pilotprojekt betrieben. Nun hat die Regierung des Kantons Graubünden entschieden, dass das Hospiz per 1. Januar 2023 den ordentlichen Betrieb aufnehmen kann. Der Neubau des Nebengebäudes im Neugut schreitet trotz den in der Baubranche zu verzeichnenden Lieferengpässen mehr als planmässig voran. Im Hinblick auf die Realisierung eines Pflege- und Beratungszentrums in der Region Landquart, dessen Ausgestaltung den Stiftungsrat auch in strategischer Hinsicht weiterhin beschäftigt, stellt der Neubau einen wesentlichen Eckpfeiler dar. Auch wenn der Tag nicht vor dem Abend gelobt werden soll, danke ich bereits jetzt dem Architektenteam und der Baukommission für ihre ausserordentliche Leistung – in der Hoffnung, dass sie im nächsten Jahresrückblick eingehend gewürdigt werden kann! Weiterhin hat sich der Stiftungsrat zusammen mit dem Verein Gutsbetrieb Neugut mit der kantonalen und regionalen Richtplanung befasst. Die im Rahmen dieser Planung beabsichtigte Umzonung der Parzellen des Gutsbetriebs aus der Landwirtschaftszone in die Gewerbe- und Wohnzone würde die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Neugut erheblich beeinträchtigen und künftige Entwicklungen im Bereich der Alters- und Pflegeversorgung, wie z. B. den Bau von Alterswohnungen, verunmöglichen. Aus diesem Grund ist die Stiftung daran interessiert, eine genügend hohe Baulandreserve in unmittelbarer Nähe des Pflege- und Beratungszentrums zu sichern.

Am Schluss verbleibt mir noch der Institutionsleitung unter Führung von Urs Hardegger, der Pflegedienstleiterin Norina Voneschen sowie allen Mitarbeitenden der Pflegezentren, des Hospiz und der KiTa für ihren professionellen, fürsorglichen und aufopfernden Einsatz zum Wohle unserer Bewohnenden und Kinder zu danken. Ohne unsere Mitarbeitenden und ihre Bereitschaft, die alltäglichen Herausforderungen zu meistern und Änderungen mitzutragen, wäre die beste Strategie das Papier nicht wert, auf welchem sie entwickelt worden ist!

Dr. iur. Corsin Blumenthal, Stiftungsratspräsident

Urs Hardegger
Institutionsleiter

Unsere Pflegeheime und das Hospiz Graubünden sind eigentlich Orte der Ruhe und Beständigkeit. Auch wenn die Welt mit Kriegen, Unruhen, Pandemien, Umweltkatastrophen etc. aus den Fugen zu drohen gerät, verrichten wir unsere Arbeit zuverlässig und zielgerichtet. Das Wohlergehen und die Sicherheit unserer Bewohnenden sind unser Ziel.

Das vergangene Jahr war geprägt von der Umsetzung der vom Stiftungsrat beschlossenen Strategie. Schwerpunkt dabei ist der Aufbau des regionalen Pflege- und Beratungszentrums am Standort Neugut. Der Wiederaufbau des Nebengebäudes schreitet zügig voran. Mit dem Bezug kann bereits im Sommer 2023 gerechnet werden. Damit verbunden sind die Verhandlungen mit den Mietern (Spitex und Elternberatung Region Landquart, Verwaltung Medical Center AG und Wohnungsmieter). Die zukünftige Zusammenarbeit mit der Spitex Region Landquart auf der operativen Ebene wird in einer Arbeitsgruppe konkretisiert. Sowohl auf dem Nebengebäude als auch auf dem Heimgebäude ist eine Photovoltaikanlage in Ausführung. Damit leistet die Stiftung einen Beitrag zur Stromversorgung.

Mit Freude habe ich zur Kenntnis genommen, dass der Grosse Rat die Gesetzesrevision betr. der familienergänzenden Kinderbetreuung mit dem Ziel der Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie nach intensiver Diskussion beschlossen hat. Die Inkraftsetzung ist auf den Sommer 2024 vorgesehen. Damit dürfte der Fortbestand der Kindertagesstätten im Kanton Graubünden und somit auch der KiTa Neugut gewährleistet sein. Der Schlussbericht «Evaluation Hospiz Graubünden« der Ostschweizer Fachhochschule liegt vor. Aus diesem Bericht geht klar hervor, dass der Bedarf für das Hospiz Graubünden ausgewiesen ist. Die Erfahrungen in den Jahren der Pilotphase werden im Bericht durchwegs positiv festgehalten. Es handelt sich beim Hospiz um eine eigentliche win-win-Situation. Die Regierung sieht deshalb die Erteilung der definitiven Betriebsbewilligung an die Stiftung am Rhein für die Führung des Hospiz Graubünden per 01. 01. 2023 vor. Dies freut uns sehr!

Der Fachkräftemangel – in allen Wirtschaftsbranchen – ist ein Dauerthema in den Medien. Was dort jedoch praktisch nie erwähnt wird ist der Umstand, dass der bürokratische Aufwand – nicht nur in der Pflege, sondern auch in den anderen Wirtschaftsbereichen und in der öffentlichen Verwaltung – ein Ausmass erreicht hat, das nicht mehr akzeptabel ist. Auf den Gesundheitsbereich bezogen: Wenn eine dipl. Pflegefachfrau mehr als 50 Prozent ihrer Arbeitszeit im Büro verbringt, dann stimmt doch etwas nicht mehr und dieser Umstand trägt auch zum Fachkräftemangel bei. Wann nimmt sich die Politik dieses Problems an bzw. findet hier einmal ein Sinneswandel statt?

Die Auslastung in beiden Pflegezentren sowie im Hospiz war wiederum sehr hoch. Ich führe diesen Umstand auf das Vertrauen zurück, das unsere Institution in der Bevölkerung geniesst. Abschliessend danke ich dem Stiftungsrat, den Mitgliedern der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden für die gute Zusammenarbeit sowie allen weiteren Personen, die sich in und ausserhalb der Pflegezentren zum Wohle der älteren und pflegebedürftigen Bevölkerung aktiv einsetzen.

Urs Hardegger, Institutionsleiter

Achtsam begleitet

Norina Voneschen
Pflegedienstleiterin

«Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung», schrieb Heraklit, ein griechischer Philosoph ca. 500 v. Chr.

Anhand des Berichtes werden Sie erkennen, dass Veränderung vor allem im Personalbereich das prägendste Thema im letzten Jahr war. In Zeiten des Fachkräftemangels ist es für mich nicht selbstverständlich, dass wir fähige und motivierte Mitarbeitende gefunden haben. Veränderungen verunsichern, darum ist es von grosser Bedeutung, dass diese Prozesse sorgfältig geplant und auch durchgeführt werden.

Vier neue Teamleitungen und zwei ad Interim-Leitungen wurden im letzten Jahr in ihre Aufgaben eingeführt und gecoacht. Zu unser aller Erleichterung ist es den Teamleitungen gelungen, das Vertrauen ihrer Mitarbeitenden zu gewinnen und schnell Ruhe und Sicherheit in die Teams zu bringen. Alle Teammitglieder haben diese Wechsel mit grossem Engagement mitgetragen und gewährleisteten damit die Kontinuität in der Pflege für die Bewohnenden. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön. Eine weitere Herausforderung während diesem Prozess war es, die grundverschiedenen und spannenden Persönlichkeiten zu einem homogenen Leitungsteam zusammenzuführen. Teamleitungen sind ein wichtiges Bindeglied mit der Aufgabe, die Grundgedanken und Haltungen der Stiftung am Rhein mitzutragen, mitzuprägen und glaubwürdig vorzuleben. Es freut mich zu sehen, dass uns dies gelungen ist.

Auch in unserem Projekt «Qualität trotz Fachkräftemangel» haben wir unsere gesetzten Teilziele erreicht. Melanie Landolt hat das CAS als geriatrische Pflegeexpertin erfolgreich abgeschlossen und ihre neue Aufgabe in Angriff genommen. Es ist uns gelungen, in den bestehenden Teams motivierte Pflegefachfrauen zu finden, welche die Fachverantwortung auf den Stationen wahrnehmen möchten. Sie sind die Schlüsselstellen, um die Situationen der Bewohnenden noch vertiefter und vorausschauender zu beurteilen und die notwendigen Massnahmen abzuleiten. Gecoacht und begleitet werden sie von der geriatrischen Pflegeexpertin. Die neue Aufgabe der Fachverantwortung ist zudem ein wichtiger Schritt, um die Teamleitungen in ihren Aufgaben zu entlasten. Personelle Veränderungen waren auch in den Aktivierungsteams Themen. Alle Stellen konnten aber zur Freude der Bewohnenden mit fähigen Frauen wiederbesetzt werden. Veränderung ist auch im Wochenprogramm geplant. Neben bestehenden und bewährten Elementen sollen künftig wieder vermehrt gemeinsame Aktivitäten mit den KiTa-Kindern und Aktivitäten auf den Etagen angeboten werden.

Mit den letzten Wehen der Corona-Pandemie haben wir das Jahr begonnen und mit einer Norovirus-Epidemie im Neugut haben wir das Jahr beendet. Solche Zeiten sind für die Mitarbeitenden aller Bereiche äusserst intensiv. Ich möchte an dieser Stelle allen ein ganz grosses Dankeschön aussprechen. Nur dank dem gemeinsamen Einsatz, der Hilfe untereinander und der Disziplin aller gelang es uns, beide Situationen schnell in den Griff zu bekommen. In Zeiten, in denen der Personalmangel in aller Munde ist, konnten wir alle Stellen besetzen. Das macht mich unendlich dankbar. Ich schätze euch alle sehr. Mit euch zusammen fällt es mir nicht schwer, ein Jahr über meine Pension hinaus motiviert weiter zu arbeiten.

N. Voneschen

Norina Voneschen, Pflegedienstleistung

Ursula Graf
Ausbildungsverantwortliche

Das Jahr 2022 präsentierte sich als sehr abwechslungsreich. Die Lockerungen der Covid Massnahmen brachten eine grosse Erleichterung für die Lernenden wie auch für die Berufsbildner. Lernwerkstätten, Lernbegleitungen und Sitzungen konnten wieder im «normalen» Rahmen und geplanten Zeitpunkt stattfinden. Dafür häuften sich Langzeitausfälle von Berufsbildnerinnen durch Mutterschaft oder Krankheit. Dank der unermüdlichen Unterstützung durch die Teamleitungen und Fachpersonen der betroffenen Abteilungen konnte den Lernenden trotzdem eine professionelle Ausbildung geboten werden. Die Auswirkungen der vorangegangenen Monate konnten aufgefangen und Lerndefizite der Lernenden angegangen werden. Die vakanten Stellen als Berufsbildnerinnen und Berufsbildner konnten mit Florian Knuchel, Lara Pfister und Silvio Brüngger (Pflegeberufe) sowie Alexandra Riedi (Fachfrau Betreuung), vier jungen Berufsleuten, abgedeckt werden.

Im April hatten wir die Möglichkeit während der «Heimwoche» unsere Betriebe Neugut und Senesca als Ausbildungsbetriebe Langzeitpflege der Öffentlichkeit vorzustellen. Wir hoffen, durch einen besseren Zugang zu den Schulklassen die Teilnehmerzahl bei den nächsten Durchführungen zu erhöhen. Ein weiterer Lichtblick folgte Ende Mai. Nach zweimaligem coronabedingtem Verschieben klappte es nun endlich mit dem Lehrlingsausflug, bei welchem Spiel und Spass im Vordergrund standen. Beim Lösen der zum Teil recht kniffligen Aufgaben zeigte sich das starke Zusammengehörigkeitsgefühl der Lernenden und Berufsbildnerinnen und Berufsbildner. Am 14. Juli feierten wir dann mit Lea Suter, Nina Eichenberger, Sugiththa Subramaniyam, Tinze Bookelmann, Franziska Bless, Yudilexi Modesto, Rafael Mieses und Behima Durmisi den erfolgreichen Ausbildungsabschluss als Fachfrau / Fachmann Gesundheit. Mit Milena Zimmermann konnten wir den gelungenen Abschluss zum EFZ Fachfrau Betreuung Fachrichtung Kinder und mit Joachim Zingg das EFZ Betriebsunterhalt Schwerpunkt Hausdienst feiern.

Ende August konnten wir Mahela Richli, Rahel Wittwer und Katja Vetsch zum erworbenen Diplom HF Pflege gratulieren. Was uns besonders freut ist, dass wir alle drei Absolventinnen aus den eigenen Betrieben rekrutieren konnten und sie unserer Stiftung erhalten bleiben.

Die Selektionierung junger Menschen für eine Ausbildung ist ein äusserst intensiver Prozess, der allen Beteiligten sehr viel abverlangt. Die geburtenschwachen Jahrgänge und der gesellschaftliche Wandel erschweren diesen Prozess nachhaltig. Trotzdem befinden wir uns in der glücklichen Lage, dass wir am 1. August vier lernende Fachfrauen Gesundheit, eine lernende Fachfrau Betreuung, ein lernender Assistent Gesundheit und Soziales und ein lernender Betriebsunterhalt EFZ, sowie eine Erwachsene in der Nachholbildung als Fachangestellte Gesundheit EFZ begrüssen konnten. Ebenfalls erfolgreich verlief die Selektion für Lernende in den Pflegeberufen für den Lehrstart 2023.

Der 3. Platz von Vanessa Burkhart an den ersten regionalen Berufsmeisterschaften Fachfrau/-mann Betreuung mit Ausrichtung Kinder rundete das erfolgreiche Ausbildungsjahr ab. Sie hat sich damit einen Startplatz am «FaBest Finale» 2023 gesichert.

Ursula Graf, Ausbildungsverantwortliche

Zlata Besirevic
KiTa-Leitung

Ein Jahr mit vielen Veränderungen liegt hinter uns. Durch viel Fleiss und Engagement vom gesamten KiTa-Team entstand eine neue und höhere Betreuungsqualität. Im Jahr 2022 wurde in beiden Gruppen das Portfolio eingeführt. In diesem werden die Entwicklungsschritte der Kinder laufend festgehalten und dokumentiert. Das Portfolio zeigt den Kindern ihre Stärken, was sie bereits können und was sie dazugelernt haben. Für die Entwicklung der Kinder ist dies ein wichtiger Bestandteil. Es stärkt das Selbstvertrauen, um neue, herausfordernde Situationen anzugehen. Es ist ebenfalls ein Instrument, welches die Kinder mitgestalten dürfen, um die KiTa-Zeit als Erinnerung festzuhalten.

Im Frühling wurde zusammen mit Institutionsleiter Urs Hardegger ein Informationsaustausch mit den Eltern durchgeführt. Die Eltern wurden über das aktuelle Geschehen und über die Ziele für das Jahr 2022 informiert. Anschliessend fanden während eines feinen Apéros ein reger Austausch und interessante Gespräche statt.

Im Sommer wollten wir das gemeinsame Sommerfest im KiTa-Garten durchführen. Weil das Wetter nicht mitspielte, wurde es in die Remise des Gutsbetriebes verlegt. Wir genossen dennoch das gemütliche Beisammensein. Die Küche vom Pflegezentrum Neugut verwöhnte uns mit einer feinen Grillade, dazu gab es verschiedene Salate und zum Abschluss verschiedene Desserts. Dank des Küchenteams sowie der Mithilfe der Cafeteria-Crew konnten die KiTa-Mitarbeiterinnen mit den Eltern verschiedene Gespräche führen und mussten sich nicht um das leibliche Wohl sorgen. Die Eltern konnten sich untereinander austauschen oder neu kennenlernen. In der Herbstzeit wurden die Standortbestimmungsgespräche neu eingeführt. Die Eltern hatten die Möglichkeit, die Sicht der Mitarbeiterinnen zu erfahren und eventuelle Parallelen zu entdecken. Über die Standortbestimmungen sind bereits positive Rückmeldungen erfolgt, einerseits von den Eltern, andererseits von den Mitarbeiterinnen. Im November fand unser Laternenumzug mit den Eltern statt. Die Kinder waren stolz, ihre Laternen präsentieren zu dürfen. Während des Umzuges um den gesamten Neugut-Hof herum und entlang der Landquart sangen die Kinder verschiedene Lieder. Zum Abschluss und als Belohnung gab es ein Hot-Dog und warme Getränke sowie ein feines Dessert. Eine personelle Veränderung gab es auf der Gruppe Frosch mit dem Wechsel der Gruppenleitung. Dies verlief reibungslos und wir sind froh, intern eine Lösung gefunden zu haben. In der Personalführung wurde durch interne oder externe Weiterbildungen vermehrt auf die Stärken der Mitarbeiterinnen geachtet und diese gezielt gefördert.

Zu guter Letzt: Die KiTa-Mitarbeiterinnen arbeiten täglich mit viel Leidenschaft, viel Herzblut und Engagement, um mit den Kindern die Tage zu gestalten. Dies macht sie alle sehr wertvoll. Dafür spreche ich ein grosses Dankeschön für die herzensgute Ausführung der Arbeit aus. Ein Dankeschön geht an die Kinder, welche mit Freude die KiTa Neugut besuchen, neue Freundschaften knüpfen und gemeinsam mit dem Team ihre KiTa-Tage geniessen.

Bei den KiTa-Eltern möchte ich mich für das Vertrauen und die gute kollegiale Zusammenarbeit bedanken.

Zlata Besirevic, KiTa-Leitung

Domenica Hendry
Teamleitung Hospiz

Im April 2022 habe ich meine Arbeit als Pflegefachfrau HF im Hospiz Graubünden aufgenommen. Kurze Zeit danach kündigte der damalige Teamleiter N. Goop, welcher den Aufbau des Hospizes zusammen mit dem Team seit Beginn im Jahr 2019 wesentlich geprägt hat, seinen Weggang an. Die gemeinsame Pionierarbeit beim Aufbau des Hospizes hat das Team auf besondere Art zusammengeschweisst. Alle konnten verstehen, dass N. Goop das für ihn tolle Angebot angenommen hat und doch wird seine prägende Rolle fehlen. Für mich überraschend aber trotzdem erfreulich, wurde mir die Nachfolge als Teamleiterin angeboten. Ich selbst erlebte einige Gefühlsschwankungen wie grosse Freude, Unsicherheit, Zweifel, sagte mir dann aber – «ich kann so oder so nur gewinnen» – und nahm das Angebot an. Trotz der Verunsicherung durch den bevorstehenden Wechsel fühlte ich mich vom Team bestärkt und unterstützt.

Mit einem gemütlichen Abend draussen am Lagerfeuer haben wir N. Goop verabschiedet und auf die vergangene und zukünftige Zeit angestossen. Meine erste Zeit als Teamleiterin war turbulent und verlief meist anders als ich es mir geplant hatte. Erst die nächsten Monate zeigten mir deutlich auf, was alles auf eine Teamleitung zukommt und welche Pflichten zu erfüllen sind. Danken möchte ich meinen Mitarbeitenden, welche mich geduldig unterstützt haben und viel Verständnis entgegenbracht haben.

Die Bettenbelegung von 97 Prozent zeigt, dass das Hospiz in den vier Jahren an Bekanntheit zugenommen hat. Erfreulich war für uns auch, dass wir die definitive Betriebsbewilligung erhalten haben. Die vielen verschiedenen fachlichen und persönlichen Themen gestalten den Alltag spannend und wir wurden immer wieder herausgefordert. In interprofessionellen Diskussionen wurden Themen wie «Hoffnung haben bis zum Schluss», «ein Haustier wird beim Versterben eingeschläfert», «parenterale Ernährung am Lebensende in einem palliativen Setting», «Nähe / Distanz», «Umgang mit Tracheostoma und möglicher spontanen Blutung», etc. besprochen.

Das Lachen hat nicht gefehlt, so machte die Enkelin eines Bewohners bei uns die ersten Schritte. Sie war ein Sonnenschein für die Bewohnenden und das Team.

D. Hendry

Domenica Hendry, Teamleitung Hospiz

Ja, ich will spenden!

HELFEN SIE MIT, MENSCHEN EIN WÜRDEVOLLES LETZTES WEGSTÜCK ZU ERMÖGLICHEN

Der Selbstkostenanteil beträgt trotz finanzieller Unterstützung durch die öffentliche Hand immer noch CHF 204.00 pro Tag. Gerade jüngere kranke Menschen, welche keine Ergänzungsleistungen erhalten, kann dieser Betrag von einem Eintritt abhalten. Mit Ihrer Spende kann der **Förderverein Hospiz Graubünden** die finanzielle Notlage der Betroffenen lindern.

Dafür danken wir Ihnen!

Förderverein Hospiz Graubünden
c/o palliative gr
Poststrasse 9, 7000 Chur
Konto: GKB | CH67 0077 4010 3728 4140 0

JUBILÄEN 2022

Wir freuen uns über das langjährige Engagement unserer Mitarbeitenden.
Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit.

5

Caluori Seraina
Hausdienst Neugut

Beeler Kathrin
Pflege Senesca

Hirscher Maria
Pflege Neugut

Jäggi Lisa
Springerin Neugut

Nold Monika
Hausdienst Senesca

Jäger Juliana Cristina
Hospiz

Peterhans Yvonne
Pflege Senesca

Richli Mahela
Pflege Senesca

Diiriye Muna
KITA Neugut

Beerli Sereina
Berufsbildnerin Pflege Senesca

Bless Elsbeth
Cafeteria Senesca

10

Michel Susanne
Pflege Neugut

Nett Oliveira Abdalla Virginia
Küche Senesca

Küenzi Marianne
Neugut

Graf Ursula
Ausbildungsverantwortliche
Pflege Neugut

Huduti Nadira
Nachtwache Senesca

Meier Charlea Maria
Service Neugut

Ferreira Goncalves Christina Alice
Hausdienst Senesca

15

Bachofen Annemarie
Hausdienst Senesca

20

Castro E Silva Maria de Fatima
Hausdienst Neugut

Florin Doris
Springerin Senesca

Treiner Brigitte
Personaldienst Senesca

Hardegger Urs
Institutionsleiter

Fricker Luzia
Nachtwachen Neugut

25

Bürkler Jeannette
Küchenchefin Senesca

30

Fricker David
Pflege Neugut

35

Erhard Brigitte
Verwaltung Neugut

THE SE
SEE

Stiftung am Rhein
PFLEGE UND BETREUUNG
Senesca
Malenfeld

BILANZ

Aktiven in CHF	**Umlaufvermögen**	**2022**	**2021**
	Flüssige Mittel	2 908 777.73	2 875 796.98
	Forderungen aus Lieferungen + Leistungen	1 992 086.80	1 949 198.10
	Vorräte	211 800.00	184 400.00
	Aktive Rechnungsabgrenzung	712 660.67	544 721.93
	Total Umlaufvermögen	**5 825 325.20**	**5 554 117.01**
	Anlagevermögen		
	Finanzanlagen	84 431.20	109 226.28
	Sachanlagen	45 165 582.05	41 781 816.88
	Total Anlagevermögen	**45 250 013.25**	**41 891 043.16**
	Total Aktiven	**51 075 338.45**	**47 445 160.17**

Passiven in CHF	**Fremdkapital**	**2022**	**2021**
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen	412 158.58	232 246.25
	Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1 000 000.00	1 000 000.00
	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 085 154.90	984 951.25
	Passive Rechnungsabgrenzung	60 251.32	25 046.30
	Total Kurzfristiges Fremdkapital	**2 557 564.80**	**2 242 243.80**
	Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	12 706 711.35	8 687 188.70
	Subventionsreserven Kanton / Region	11 206 056.51	11 973 346.72
	Rücklagen für Bauten	6 760 992.45	6 700 992.45
	Total Umlaufvermögen	**30 673 760.31**	**27 361 527.87**
	Total Fremdkapital	**33 231 325.11**	**29 603 771.67**
	Eigenkapital		
	Stiftungskapital	757 189.45	757 189.45
	Baufonds aus Rücklagen	5 648 844.25	5 648 844.25
	Bewertungsreserve FER	8 672 943.15	8 672 943.15
	Gewinnreserven	2 765 036.49	2 762 411.65
	Total Eigenkapital	**17 844 013.34**	**17 841 388.50**
	Total Passiven	**51 075 338.45**	**47 445 160.17**

ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag
in CHF

	2022	2021
Pensions-, Betreuungs- und Pflegetaxen	14 875 955.60	14 415 331.00
Medizinische Nebenleistungen	74 174.69	55 591.75
Übrige Leistungen an Heimbewohner	183 641.25	119 069.05
Mietzinsen	160 996.60	155 377.30
Leistungen an Personal und Dritte	838 772.19	772 805.19
Übrige Erträge	21 619.82	36 823.39
Total Ertrag	**16 155 160.15**	**15 554 997.68**

Aufwand
in CHF

	2022	2021
Personalaufwand	12 204 955.73	11 616 780.12
Medizinischer Bedarf	154 634.23	158 736.15
Lebensmittel und Getränke	829 895.49	751 459.11
Haushalt	192 614.92	173 082.37
Unterhalt und Reparaturen	366 785.26	451 394.30
Mietzinse	18 180.00	18 211.10
Energie und Wasser	344 605.54	310 711.85
Büro und Verwaltung	258 710.49	248 035.67
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	28 840.85	23 476.25
Übriger Sachaufwand	82 702.48	79 607.51
Abschreibungen und Wertberichtigungen	2 220 552.55	2 289 588.05
Übriger Aufwand	14 719.50	4 421.68
Total Betriebsaufwand	**16 717 197.04**	**16 125 504.16**
Finanzertrag	9 136.48	1 669.76
Finanzaufwand	185 387.15	158 716.50
Finanzergebnis	**194 523.63**	**160 386.26**
Verwendung aus zweckgebundenen Fonds	**767 290.21**	**767 290.21**
Total Aufwand	**16 144 430.46**	**15 518 600.21**
Jahresergebnis (Gewinn)	**10 729.69**	**36 397.47**

VERGÜTUNGSBERICHT

Stiftungsrat AHV-pflichtiger Lohn in CHF	Dr. iur. Corsin Blumenthal, Präsident	4 160.00
	Norbert Mittner, Vizepräsident	5 600.00
	Beat Hunger, Mitglied	1 260.00
	Dr. med. Clemens Sieber, Mitglied	1 080.00
	Elly Süsstrunk, Mitglied	1 260.00
	Monika Walther, Mitglied	1 080.00
	Total	**14 440.00**

Operatives Führungsgremium	**Total Geschäftsleitung**	**498 644.00**

Die detaillierte Jahresrechnung mit Anhang ist auf der Website der Stiftung am Rhein ersichtlich.

STATISTIKEN

Stiftung am Rhein

247

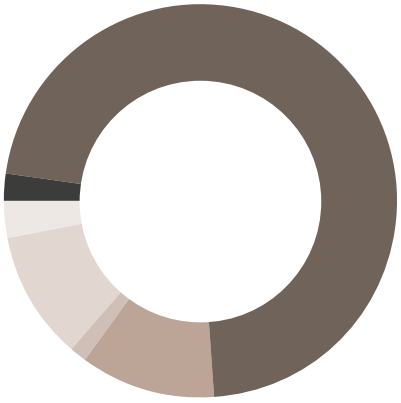
Mitarbeitende

PERSONALBESTAND NACH INSTITUTIONEN

- **112** Neugut Landquart
- **111** Senesca Maienfeld
- **15** Hospiz Graubünden
- **9** KiTa

18 Lernende
(Neugut, Senesca, KiTa)

PERSONALBESTAND NACH TÄTIGKEIT



- **6** Verwaltung
- **177** Pflege und Betreuung
- **27** Hauswirtschaft
- **4** Technischer Dienst
- **26** Küche
- **7** Service

71.66 % des Personals arbeitet im Bereich Pflege und Betreuung.

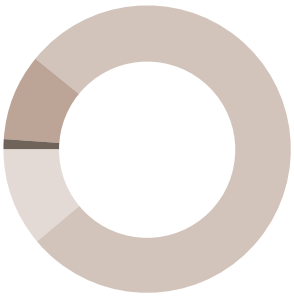
Neugut Landquart

82

Bewohnende

65.85 % Bewohnerinnen
34.15 % Bewohner

ALTER DER BEWOHNENDEN



- **1** Unter 54 Jahre
- **8** 55 – 74 Jahre
- **64** 75 – 94 Jahre
- **9** Über 95 Jahre

HERKUNFT DER BEWOHNENDEN

Senesca Maienfeld

56

Bewohnende

71.43 % Bewohnerinnen
28.57 % Bewohner

ALTER DER BEWOHNENDEN

- **2** Unter 54 Jahre
- **2** 55 – 74 Jahre
- **45** 75 – 94 Jahre
- **7** Über 95 Jahre

HERKUNFT DER BEWOHNENDEN

REVISIONSBERICHT

RRT
TREUHAND & REVISION

Chur, 15. März 2023

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Stiftung am Rhein
Maienfeld

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Stiftung am Rhein (die Stiftung) - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2022 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den entsprechenden Weisungen des Bündner Spital- und Heimverbandes entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des Stiftungsrats für die Jahresrechnung

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Stiftungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

RRT AG TREUHAND & REVISION
POSTSTRASSE 22
POSTFACH 645
7001 CHUR

TEL. +41 81 258 46 46
www.rrt.ch
CHE-107.060.038 MwSt

EXPERT SUISSE Certified Company
TREUHAND | SUISSE
SVIT SCHWEIZ
WPV LIECHTENSTEINISCHE
FMH SERVICES

RRT
TREUHAND & REVISION

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Stiftungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit - sofern zutreffend - anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Stiftungsrat beabsichtigt, entweder die Stiftung zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtige Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen internen Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Stiftung abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

RRT
TREUHAND & REVISION

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Stiftungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Stiftung von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Stiftungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

RRT AG Treuhand & Revision

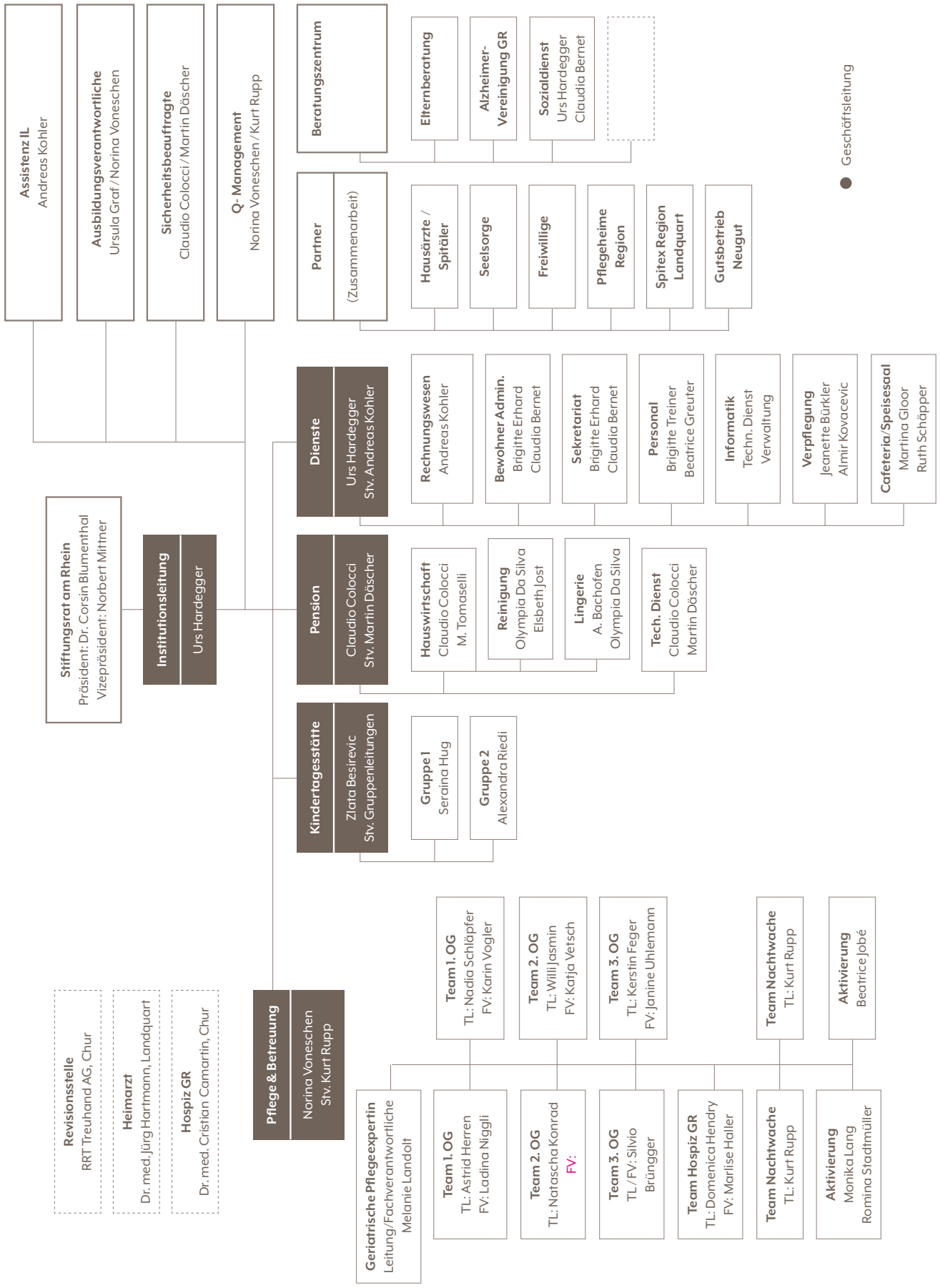
Giorgio Cappellin
Revisionsexperte

Andreas Thöni
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilage:

Jahresrechnung 2022 gemäss den Vorgaben des Handbuchs Swiss GAAP FER des Bündner Spital- und Heimverbandes (umfassend Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Kapitalveränderung, Anhang)

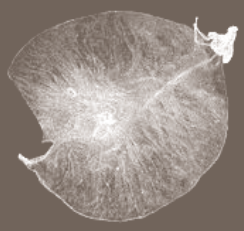
ORGANIGRAMM

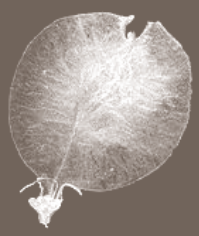


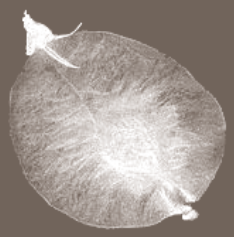
Stiftung am Rhein
PFLEGE UND BETREUUNG

Törliweg 5, 7304 Maienfeld
+41 81 303 85 85
info@am-rhein.ch
am-rhein.ch

CH75 0077 4010 2541 0860 0







ZUR STIFTUNG AM RHEIN GEHÖREN:

Neugut Landquart
HAUS DER GENERATIONEN

Neugut 1, 7302 Landquart
+41 81 307 24 00
info@neugut-landquart.ch
neugut-landquart.ch

Senesca Maienfeld
UMFASSENDE PFLEGE

Törliweg 5, 7304 Maienfeld
+41 81 303 85 85
info@senesca.ch
senesca.ch

Hospiz Graubünden
ACHTSAM BEGLEITET

Törliweg 5, 7304 Maienfeld
+41 81 303 85 85
info@hospiz-gr.ch
hospiz-gr.ch